

(z. B. in den LPG der DDR), die nicht zum Zwecke des individuellen Verbrauchs an die Mitglieder der Genossenschaft verteilt, sondern nur zur Erfüllung der gemeinsamen genossenschaftlichen Aufgaben genutzt werden können. Die unteilbaren F. der LPG umfassen Gebäude und Anlagen, Maschinen und Arbeitsgeräte, Transportmittel und sonstige Einrichtungen, die von den Mitgliedern in die LPG eingebracht worden sind, außerdem die zum Ausgleich der ständigen Abnutzung der Grundmittel laufend gebildeten Geld-F. als jährliche Zuweisungen aus den Einnahmen der Genossenschaft. Auch die zentralen wirtschaftsleitenden Organe verfügen je nach ihrer Aufgabenstellung über bestimmte F. Die in den Händen des Staates im Staatshaushalt *zentralisierten Geld-F.* besitzen für die planmäßige Leitung der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung eine hervorragende Bedeutung.

Der ökonomische Nutzen der F. wird durch die *F.effektivität* ausgedrückt. Der Anteil der im Produktionsprozeß eingesetzten Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände wächst stetig. Die Produktions-F. der Gesellschaft vergrößern sich. Ihr rationeller Einsatz wird immer mehr zum Kriterium volkswirtschaftlicher Erfolge. Zur Berechnung der F.effektivität dienen verschiedene Kennziffern. Die *F.Intensität* drückt das Verhältnis der Produktions-F. zum Produktionsvolumen aus:

$$\text{Fondsintensität} = \frac{\text{Bestand an Produktionsfonds}}{\text{Produktionsvolumen}}$$

Die F.intensität weist aus, wieviel Mark Produktions-F. zur Herstellung einer bestimmten Produktionsmenge benötigt werden. Steigende F.effektivität führt zu sinkender F.intensität. Die *F.rentabilität* zeigt das Verhältnis des Gewinns zu den Produktions-F.:

$$\text{Fondsrentabilität} = \frac{\text{Gewinn (Reineinkommen)}}{\text{Bestand an Produktionsfonds}} \cdot 100$$

Die F.rentabilität steigt, wenn mit den gegebenen Produktions-F. ein höherer Gewinn erzielt wird.

Form - * *Inhalt und Form*

Formgestaltung (Design): spezifisch schöpferischer Prozeß bei der Vorbereitung und Entstehung industrieller Erzeugnisse. In Gemeinschaftsarbeit mit den an der Produktp lanung und -entwicklung Beteiligten wird die F. vom Formgestalter auf der Grundlage ökonomischer, kulturell-ästhetischer, technologischer, wissenschaftlicher u. a. Erkenntnisse und Bedingungen ausgeführt (-> *Arbeitskulturr*). Durch F. werden gegebene und sich entwickelnde kulturell-ästhetische Ansprüche an industrielle Erzeugnisse entsprechend ihrer Funktion in der menschlichen Lebensumwelt verwirklicht. Ziel der F. ist es, den Gebrauchswert der Erzeugnisse zu erhöhen und dabei jene Produkteigenschaften zu optimieren, die der Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung bzw. den sozialen und ästhetischen Erfordernissen der sozialistischen Gesellschaft entsprechen. Durch die F. werden gebrauchsfördernde Eigenschaften der Erzeugnisse, wie bessere Handhabbarkeit, Bedienung, Wartung u. a., entsprechend den psycho-physiologischen Bedingungen des Menschen realisiert. Ein besonderes Wirkungsfeld der F. liegt in der Optimierung visuell wahrnehmbarer Produkteigenschaften, wie die Wirkungen von Formen, Farben, Materialien u. a. Die F. fördert die Einordnungsfähigkeit von Erzeugnissen in Ensembles (Wohnung, Arbeitsumwelt), insbesondere durch Abstimmung von Maßen, Formen, Farben, Materialien. Sie wirkt sich günstig auf die Gebrauchswert-Kosten-Optimierung aus, indem sie die Anwendung rationeller Fertigungsverfahren fördert und eine hohe Materialökonomie berücksichtigt. Die F. hat in der sozialistischen und in